

*Alles Gute
und ein glückliches
neues Jahr 2024*



Grußwort Bürgermeister

Bürgerbus

Rettungswache

Digitales Amtsblatt

» Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

das neue Jahr 2024 steht vor der Tür. Ich wünsche Ihnen alles Gute, vor allem Wohlergehen und das Wichtigste überhaupt: Gesundheit!

Ein turbulentes Jahr neigt sich seinem Ende zu: Der andauernde Krieg in der Ukraine, der brutale Überfall auf die israelischen Dörfer, die Geiselnahmen und der sich anschließende Krieg, der fortdauernde Zustrom an Flüchtlingen, das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Bundeshaushalt mit den sich anschließenden offenen Finanzierungsfragen, der Hacker-Angriff auf die kommunale Datenverarbeitungszentrale – dies sind nur einige wenige Themen, die uns in Atem gehalten haben und weiterhin in Atem halten.

Diese lange Liste verstellt den Blick auf viele gute Entwicklungen hier in Schmallenberg, hier bei uns: Als sichtbares Ereignis konnten wir im September gemeinsam mit Verkehrsminister Oliver Krischer die neue Umgehungsstraße in Bad Fredeburg eröffnen. Fast 2 Kilometer Entlastung für Bad Fredeburg – ein gefühlt ewig verfolgtes, für die Stadt wichtiges Straßenbauprojekt wurde Wirklichkeit! Auch an dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Seit wenigen Tagen rollt der Verkehr wieder über die B 236 zwischen Winkhausen und Oberkirchen – so zumindest die Ankündigung bei Drucklegung dieser Zeilen. Die lästige Umleitung hat ein Ende. Aber – nach Restarbeiten im kommenden Jahr – steht im Jahr 2025 der Abschnitt zwischen Gleidorf und Winkhausen auf der Agenda – erneut werden wir die Umleitung in Kauf nehmen müssen! Bei allen Einschränkungen – danach wird die Bundesstraße 236 als wichtige, leistungsfähige Verkehrsader wieder für viele Jahre ihren Dienst tun, dann ausgestattet mit einem Geh-/Radweg durchgängig von Oberkirchen bis zur Ampelanlage in Gleidorf.

Gemeinsam mit Straßen.NRW werden wir die Kreuzung nach Grafschaft leistungsfähig ausbauen; folgen wird der Ausbau des Wirtschaftsweges vorbei am Holzlagerplatz als Zweitererschließung des Gewerbegebietes Lake. Beide Projekte – Kreuzung und Zweitererschließung – sind in der Finanzplanung verankert.

Mit Rücknahme überschüssiger, nie realisierter Wohnbauflächen konnte die Blockade in der Wohnbauflächenentwicklung aufgelöst werden. Als erste Maßnahme hat der Rat im Herbst die Aufstellungsbeschlüsse für neue Bauflächen „Aufm Hahnenborn“ in Schmallenberg sowie „Zum Hallenberg“ in Bad Fredeburg gefasst. Bei hoffentlich gutem Vorankommen könnten in 2, spätestens 3 Jahren neue, große Wohnbauflächen zur Verfügung stehen. Weitere Maßnahmen in den Dörfern werden folgen.

Besonders freue ich mich über zukunftsweisende Entwicklungen zu unseren Gewerbeflächen: Mit der Firma Falke KGaA konnten wir den Erwerb einer etwa 70 ha großen Teilfläche im Gewerbegebiet Lake, vielen geläufig unter dem Namen Meisenburg, vereinbaren. Nach Abriss der ungenutzten, baufälligen Hallen und Gebäude, nach Rekultivierung der Flächen und Bau der Erschließungsanlagen wird auf einem historischen Industriegelände neues gewerbliches Leben möglich.



Gleichsam wichtig ist die Aufnahme der Erweiterung des Gewerbeparks Hochsauerland bei Bad Fredeburg in den Regionalplan. Das eröffnet die Möglichkeit, kurzfristig die Aufstellungsbeschlüsse Flächennutzungsplan und Bebauungsplan zu fassen. Das Gute daran: Genau wie die Wohnbauflächen Hahnenborn und Hallenberg stehen auch hier ein Großteil der Flächen im Eigentum der Stadt. Perspektivisch sollte einer baulichen und damit gewerblichen Entwicklung nichts im Wege stehen!

Mit dem Entwurf des Regionalplanes Energie – verantwortlich ist die Bezirksregierung bzw. der Regionalrat – zeichnen sich die künftigen Windzonen im Stadtgebiet ab. Etwa 1,7 % der Stadtfläche sind hierfür vorgesehen. Angesichts

der vielen Vorhaben, von denen im Vorfeld zu hören war, sind große Flächen für Windkraft nicht zugänglich. Natur- und Artenschutz, 1.000 Meter Abstand zu unseren vielen Ortsteilen, Laubwälder und vieles mehr sind die Gründe.

Ende November hat der Rat den Haushaltsplan für das kommende Jahr beschlossen. Viele wichtige Vorhaben finden ihren Niederschlag: Feuerwehr, Ausbau der Wasserversorgung, der Bau des Kultur- und Bildungszentrums vornehmlich zur Deckung des Raumbedarfes von Gymnasium und Hauptschule, viele Straßenbauprojekte – doch überzeugen Sie sich selbst unter www.schmallenberg.de/rathaus-politik/finanzen-haushalt.

Oft sind es die vermeintlich eher kleinen Dinge, die das Leben bereichern. Gefreut habe ich mich über die Weihnachts- und Adventsmärkte, die vorweihnachtlichen Shopping-Angebote, besonders auch über die neuen Projekte „Stille Weihnacht“ und „Schlittschuhbahn“ in Schmallenberg. Besser kann man sich die Einstimmung auf Advent und Weihnachten kaum vorstellen – besinnlich und ruhig, die vielen Düfte der Märkte, das Bummeln entlang der Geschäfte und auch vorweihnachtliche Action auf der Schlittschuhbahn! Vielen, vielen Dank an Alle!

Mein besonderer Dank gilt den Mitautoren. Sie haben sich erneut bereiterklärt, dieses Blatt mit Texten zu verschiedensten Themen der Stadtentwicklung zu bereichern. Ganz herzlichen Dank an sie wie auch an das komplette Redaktionsteam.

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser interessanten Lektüre und wünsche Ihnen zum neuen Jahr alles erdenklich Gute. Möge es für Sie ein Jahr voller Gesundheit, Glück und erfüllender Momente werden.

Ihr

Burkhard König
Bürgermeister



Die Herkunft des Namens „Meisenburg“

Daniel und Jacob Meisenburg (Vater und Sohn) kamen aus Schönau in Baden. 1865 bauten beide eine Spinnerei in den Lennewiesen, noch im selben Jahr kam eine Färberei hinzu.

Quelle: Claudia Nötling: *Von Menschen, Maschen und Maschinen. Eine bildreiche Geschichte der Sauerländer Strümpfe, Schmallenberg-Holthausen 1995.*

» 49 €-Ticket und Schülerbeförderung

Schülerbeförderung war und ist für die flächengroße Stadt mit ihren vielen Ortschaften schon immer eine große finanzielle Herausforderung. Durch die Einführung des 49 €-Tickets wurde die frühere Abrechnung nach Preisstufen in Abhängigkeit von der Entfernung zum Schulstandort, die zum Teil deutlich teurer war, abgelöst. Deshalb hat die Stadt zum Schuljahr 23/24 an alle Fahrschüler das Deutschlandticket herausgegeben. Damit einher gehen die großen Vorteile der deutsch-

landweiten Gültigkeit, auch nachmittags, am Wochenende und in den Ferien.

Auch den Nicht-Fahrschülern sollte ein Mobilitätsangebot gemacht werden. Deshalb sind alle ab Oktober berechtigt, das 49 €-Ticket zum Preis von 29 € zu erwerben. Die Differenz von 20 €/Ticket steuert die Stadt bei.

Verfasserin: *Elisabeth Hansknecht, Leiterin des Amtes für Bildung, Kultur und Sport der Stadt Schmallenberg*



» Kulturelle Vereinigung Schmallenberger Sauerland e.V.

Die Kulturelle Vereinigung hat es sich seit dem Jahr 1994 zur Aufgabe gemacht, Kabarett-, Konzert- und Theateraufführungen im Schmallenberger Sauerland zu organisieren. Im Rahmen eines Spielzeitprogramms werden von September bis April eines jeden Jahres regelmäßig 11 Veranstaltungen vor Ort angeboten. So konnten in den vergangenen Jahrzehnten Katja Ebstein, Ulli Kinalzik, Lars Reichow, Aleksandra Mikulska, Dr. Ludger Stratmann und viele andere bekannte Künstlerinnen und Künstler in Schmallenberg begrüßt werden.

Informationen zum Programm finden interessierte Besucherinnen und Besucher immer aktuell auf der Internetseite www.kulturelle-vereinigung.de. Über diese Internetseite können auch direkt Eintrittskarten für die Veranstaltungen gebucht werden. Den dafür notwendigen Ticketshop hat die hiesige Web-Agentur creatin g aus Gleidorf vor etwas über einem Jahr mit Hilfe einer Leader-Förderung für die Kulturelle Vereinigung erstellt. So fallen nicht wie in vielen anderen Ticketportalen gesonderte Buchungsgebühren für die Besucher an und die Eintrittspreise können weiterhin niedrig gehalten werden.



Philharmonisches Orchester Hagen

Grundstock der Tätigkeit der Kulturellen Vereinigung ist die finanzielle und personelle Unterstützung der Stadt Schmallenberg. Darüber hinaus lebt Kultur im ländlichen Raum vom ehrenamtlichen Mittun und Mitwirken. Jeder hat die Möglichkeit Mitglied der Kulturellen Vereinigung Schmallenberger Sauerland e.V. zu werden. Der Einsatz für die Kultur macht Spaß und stiftet Sinn. Wer sich über die Mitgliedschaft hinaus engagieren möchte, der ist herzlich willkommen.

Zeitlich sehr nah vor uns liegt das traditionelle Neujahrskonzert am 06. Januar 2024 in der Stadthalle Schmallenberg. Dieses Konzert wird von der Kulturellen Vereinigung gemeinsam mit der Sparkasse Mitten im Sauerland und der Stadt Schmallenberg auf die Bühne gebracht. Zu Gast ist das Philharmonische Orchester Hagen unter der Leitung von Rodrigo Tomillo. Durch das Programm mit dem Titel „Tanz um die Welt“ wird der aus dem WDR bekannte Moderator und Kabarettist Stefan Keim führen. Die Veranstaltergemeinschaft freut sich auf viele Besucher!

Verfasser: *Peter Vogt, 1. Vorsitzender Kulturelle Vereinigung*

» Wohnen und Leben in Schmalleberg

Die Stadt lebt von ihren Orten, die Orte von ihren Menschen! Damit das gelingt, gehört die Bereitstellung von Bauland zu den wesentlichen Aufgaben einer Kommune; dies ist fester Bestandteil der Stadtentwicklung. Wenn ein entsprechendes Bauplatzangebot zur Verfügung steht, ist das die beste Voraussetzung, um jungen Familien und Bauwilligen eine Perspektive zu geben. Bleiben sie im Ort, lassen sich lebendige und zukunftsfähige Dörfer schaffen. Einzug vor Wegzug! Zu einem attraktiven Wohn- und Lebensumfeld trägt aber auch manch flankierende Maßnahme bei. Ob soziale Treffpunkte, Dorfhäuser, Schulen, Kindergärten oder Spielplätze und Freizeiteinrichtungen – all das macht es lebenswert und gibt den Ausschlag. Wer hätte mal gedacht, dass auch eine Glasfaserversorgung dazu gehört; auch diese wird von der Stadt nach Kräften unterstützt. Die flächendeckende Versorgung ist inzwischen in Sichtweite.

Dass sich Baulandausweisungen heute im Einklang mit den Belangen von Natur und Umwelt vollziehen müssen, versteht sich von selbst. Ein sparsamer Flächenverbrauch ist das Gebot der Bauleitplanung; das Land gibt Rahmenbedingungen vor, in denen sich eine kommunale Entwicklung vollziehen kann. Aktuell werden planerisch ausgewiesene Bauflächen im Flächennutzungsplan dort zurückgenommen, wo sich seit Jahren keine Bauentwicklung vollzogen hat oder wo sich Bedarfe und Rahmenbedingungen verändert haben. Das eröffnet Spielräume und Handlungsmöglichkeiten an anderer Stelle, jeweils maßvoll und bedarfsgerecht. In Schmalleberg (Aufm Hahnenborn) und Bad Fredeburg (Zum Hallenberg) befinden sich Neubaugebiete derzeit in Aufstellung. Verkäuflich sind noch städtische Bauplätze in Lenne, Dorlar und Westfeld. In anderen Orten loten wir aus, was geht. Aber immer gilt: Die Menschen machen Stadt und Dörfer, nicht die Häuser!

Verfasser: Holger Entian, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung der Stadt Schmalleberg



Blick vom „Hallenberg“ auf Bad Fredeburg

© Stadt Schmalleberg

» „Bürger fahren für Bürger“ - bereits mehr als eine Million Kilometer im Dienste der Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich zurückgelegt

Der Bürgerbus-Verein Schmalleberg e. V. wurde 2002 gegründet, um die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger in der flächengroßen Stadt Schmalleberg mit ihren 84 Ortschaften zu verbessern. Wenig später konnte im Jahre 2004 der Fahrbetrieb mit einem modernen Kleinbus mit acht Fahrgastsitzplätzen aufgenommen werden.

Zum Start der Bürgerbuslinie standen bereits sieben ehrenamtliche Fahrer zur Verfügung. Als erste Linie konnte das bisher nicht vom öffentlichen Personenverkehr bediente Ilpetal an die Kernorte Bad Fredeburg und Schmalleberg angebunden werden. Es folgte eine zweite Linie von Bad Fredeburg über die Orte des Haverlandes nach Schmalleberg. Großer Bedarf bestand in dem Transport der Kindergartenkinder zu ihren jeweiligen Einrichtungen. Seit 2005 fährt der Bürgerbus die Kinder zu den Kindergärten Wormbach und Dorlar. Eine klassische Win-Win Situation – die Kinder kommen zu ihren Kindergärten – der Bürgerbus verbessert seine Auslastung und damit die Wirtschaftlichkeit. Ermöglicht wurde dies durch eine inzwischen deutlich gewachsene Zahl an Fahrern.

Seit 2014 stehen dem Bürgerbus-Verein etwa 20 bis 25 ehrenamtliche Fahrer zur Verfügung, sodass der Fahrbetrieb an drei Tagen auch nachmittags angeboten werden kann. Langfristiges Ziel ist es, von montags bis freitags einen Ganztagsbetrieb mit Fahrerwechsel anzubieten. Dazu ist es jedoch erforderlich, einen Bestand von mindestens 30 Fahrerinnen und Fahrern zu haben.

Der Bürgerbus-Verein ist eine gut zusammenarbeitende Gruppe ehrenamtlicher Bürger/innen, die aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken



Das Team der Bürgerbusfahrer

© Stadt Schmalleberg

ist und sich mit insgesamt etwa 10.000 Fahrgästen/Jahr etabliert hat. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass bei mehr als einer Million Fahrkilometern keine Personen zu Schaden gekommen sind und der Bus lediglich kleinere Blechschäden hatte. Dies ist auch ein Beleg für die Besonnenheit und Erfahrung der Fahrerinnen und Fahrer.

Im Oktober hat der Bürgerbus-Verein den 4. Bürgerbus, einen modernen behindertengerechten Niederflerbus, eingeweiht, der mit Landeszuschuss und Eigenmitteln des Vereins finanziert wurde. Ein besonderer Dank geht an die Sponsoren, deren Werbemittel auch auf dem neuen Bus zu lesen sind.

Der Bürgerbus-Verein ist somit für die Zukunft gut aufgestellt. Werden Sie Mitglied oder besser noch Fahrer/innen beim Bürgerbus-Verein Schmalleberg e. V..

Verfasser: Hubert Stratmann, 1. Vorsitzender Bürgerbus-Verein

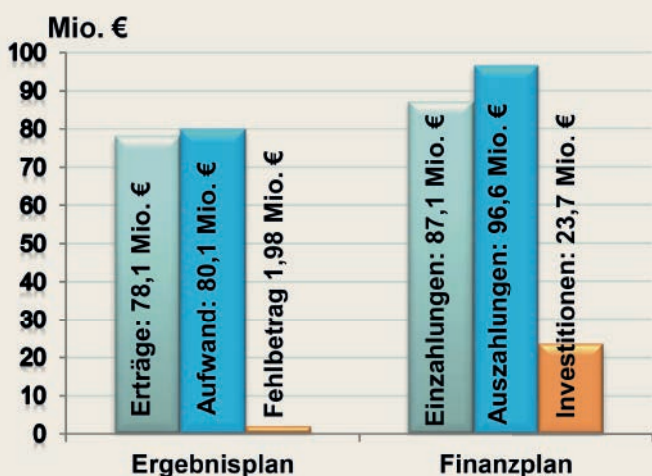
» Haushaltsplan der Stadt Schmallenberg 2024

Am 30.11.2023 hat der Rat der Stadt Schmallenberg einstimmig den Haushaltsplan für das Jahr 2024 beschlossen. Der Ergebnisplan 2024 weist einen Fehlbetrag von 1,98 Mio. € aus, der aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann. Der Haushalt ist damit ausgeglichen.

Die Planung für das kommende Jahr war geprägt durch hohe Kostensteigerungen. Auf der anderen Seite können die Steuererträge den Prognosen zufolge dieser Entwicklung nicht mehr Stand halten. Daher war es notwendig, das vor zwei Jahren beschlossene Steuerentlastungspaket zum Ende des Jahres 2023 auslaufen zu lassen. Ab 2024 gelten dann wieder die vorherigen Steuerhebesätze von 200 v.H. für die Grundsteuer A bzw. 400 v.H. für die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer. Die ebenfalls mit dem Steuerentlastungspaket beschlossene vollständige Abschaffung der Elternbeiträge in der Kindertagesbetreuung bleibt als deutliche finanzielle Entlastung von Familien mit Kindern bestehen.

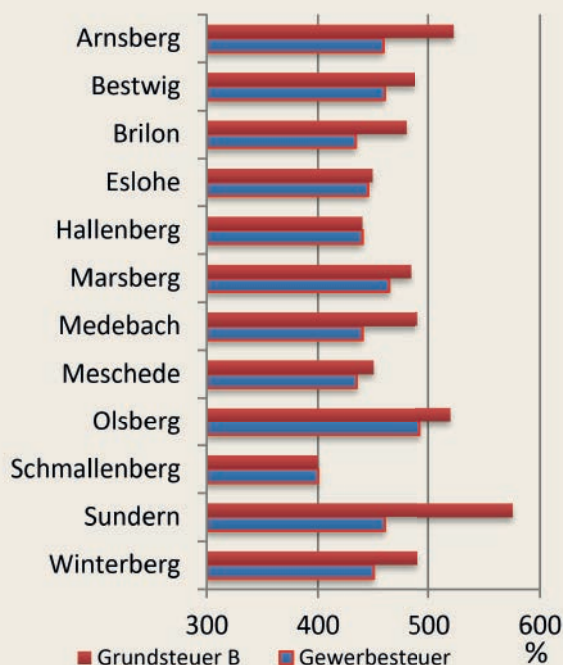
Mit 23 Mio. € in 2024 bzw. 91 Mio. € über den Zeitraum 2024 – 2027 sind erneut hohe Investitionen geplant. Beispielhaft zu nennen sind die Investitionen in die städtische Infrastruktur wie Straßenerneuerung und die Wasserversorgung, der Ausbau der Kindertagesbetreuung, die energetische Sanierung und Modernisierung von kommunalen Gebäuden sowie der Breitbandausbau. Nicht zuletzt bilden der geplante Bau des Kultur- und Bildungszentrums am Schulzentrum Schmallenberg mit 8,4 Mio. € sowie die Entwicklung des Gewerbestandortes „Meisenburg“ mit 10 Mio. € die Investitionsschwerpunkte der nächsten Jahre.

Haushaltsvolumen 2024:



Das **Haushaltsvolumen 2024** steigt im Vergleich zum Vorjahr um 10 % an. Die Investitionen können mit Ausnahme von Förderdarlehen ohne Kreditaufnahmen finanziert werden.

Steuerhebesätze im Hochsauerlandkreis 2024:



Vergleich der Steuerhebesätze im Hochsauerlandkreis: Trotz Rücknahme des Steuerentlastungspaket ist die Steuerbelastung in Schmallenberg niedrig (vorbehaltlich Beschlussfassung).

Investitionen 2024: 23,7 Mio. €



Haushaltsplan 2024 interaktiv und als Download unter WWW.SHMALLENBERG.DE

Verfasser:
Andreas Plett, Beigeordneter und
Kämmerer der Stadt Schmallenberg

» Die Team Impuls Schmallenberg GmbH feierte 20jähriges Jubiläum

Seit 2003 arbeitet Team Impuls als lokaler Bildungsträger engagiert und verlässlich mit der Stadt Schmallenberg zusammen. Während in den ersten Jahren die Vermittlung in Arbeit von Menschen im Vordergrund stand, die Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe bezogen, kamen bald auch Projekte hinzu, die das soziale Leben in Schmallenberg bereicherten.

So konzeptionierte und realisierte Team Impuls zum Beispiel 2007 in der Stadthalle Schmallenberg die erste Ausbildungs- und Beschäftigungsmesse mit 49 ausstellenden Unternehmen und Institutionen, 1.690 Besuchern und einem bunten Mitmachprogramm. Weitere Kleinprojekte wurden in Kooperation mit der Stadt Schmallenberg kreativ umgesetzt, wie der Umbau eines Toberaums mit ausbildungssuchenden Jugendlichen für die Kinderburg, oder schon in 2005 ein multikulturelles Projekt „Ankommen in Schmallenberg“. Seitdem unterstützt Team Impuls die Stadt Schmallenberg auch immer wieder bei der Integration von Migranten und Migrantinnen und legt den Fokus auf eine sinnvolle Tagesstruktur durch Beschäftigung und Arbeit.



Das Team

2010 eröffnete Team Impuls als non-profit Projekt das Fundhaus in Gleidorf, ein Second-Hand-Kaufhaus mit kleinem Café und Werkstattdienstleistung. Das attraktive Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger schafft gleichzeitig Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose Menschen in der Region.

Das heute siebenköpfige Kernteam des Unternehmens hat einen sensiblen Blick auf gesellschaftliches Zusammenleben und setzt dort mit Projekten und Dienstleistungen an, die den jeweils aktuellen Herausforderungen entsprechen. So werden heute vermehrt auch kulturelle Projekte in unterschiedlichen Netzwerken und Kooperationen realisiert. Ganz aktuell wurde mit dem „integrierten Gesundheits- und Sozialmanagement Südwestfalen“ (iGuS) ein Angebot von betrieblicher Sozialarbeit in Kombination mit einer Gesundheitshotline entwickelt. Das Ziel ist es, Unternehmen zu unterstützen, ihre Belegschaft gesund und motiviert zu halten und auch z. B. zugezogene Fachkräfte und ihre Familien dahingehend zu unterstützen, Schmallenberg als lebenswerte neue Heimat für sich zu entdecken.

Verfasserin: Silke Vollenberg, Team Impuls

Fotos: © Team Impuls

» Verantwortungsvolle Kommunalpolitik erfordert auch schmerzhaftes Entscheidungen.



Hallenbad Bödefeld

Nach 50 Jahren schließt das Hallenbad Bödefeld seine Pforten. Das war eine schwere Entscheidung! Der von einem Fachgutachter festgestellte Sanierungsbedarf ist erheblich und betrifft nahezu alle Bereiche: Heizung, Wasseraufbereitung, Gebäudehülle etc.. 4,5 Mio. € zu Preisen von 2020 stehen unter dem Strich. Heute wahrscheinlich an die 6 Mio. €. Wer kennt es nicht - danach hat man zwar ein saniertes, aber immer noch altes Gebäude. Deshalb die Empfehlung des Gutachters: Abriss und Neubau! Ein etwa gleiches, neues Bad würde mit 12 - 13 Mio. € zu Buche schlagen - so die Referenzzahlen anderer Bäder. Das bei etwa 7.000 Besuchern im Jahr?

Der Hallenbadträgerverein, die Bürgerinnen und Bürger aus Bödefeld und Umgebung haben sich für ihr Bad stark gemacht. Allein zur entscheidenden Sitzung der Stadtvertretung waren etwa 150 Bödefelder/-innen anwesend, darunter viele Kinder. Das zeugt von starkem bürgerschaftlichen Interesse. Besonders dem Träger-



SauerlandBAD, Bad Fredeburg

verein gilt der Dank für viele Jahre Engagement für das Hallenbad und viele Jahre gute Zusammenarbeit.

Dennoch - die Fakten ließen leider keine andere Entscheidung zu. Schulschwimmen findet jetzt im benachbarten Hallenbad in Siedlinghausen statt. Ein ganzer Vormittag steht der Grundschule Bödefeld zur Verfügung. Als zentrales städtisches Badangebot steht das SauerlandBAD in Bad Fredeburg bereit.

Auch dies ist mit 25 Jahren nicht mehr das Jüngste. Für 2024 muss dringend das Variobecken mit dem Hubboden saniert werden. Das bedarf einer kurzzeitigen Schließung des Bades - diese Schließzeit soll genutzt werden, auch den Bereich für die Kinder zu erneuern und erheblich attraktiver, moderner zu gestalten.

Und in Bödefeld? Gemeinsam mit dem Ort suchen wir für den bisherigen Standort eine attraktive Nachnutzung, die möglichst zügig zur Verfügung stehen soll.

Verfasser: Burkhard König, Bürgermeister der Stadt Schmallenberg

Fotos: © Stadt Schmallenberg

» Baumaßnahmen in 2023

– Einige wenige Impressionen –



Neubau des Hochbehälters Robbecke in Schmallenberg



Umbau des Holz- und Touristikzentrums in Schmallenberg



Ausbau der Worbacher Straße in Schmallenberg



Ausbau der Straße Zur Rehmecke in Bödefeld



Dreifachturnhalle Schulzentrum Bad Fredeburg



Abbruch und Neubau des Gebäudes Am Kurhaus 7 in Bad Fredeburg



Erneuerung der Ortsdurchfahrt Oberrarbach



Erneuerung der Ringstraße in Bracht

» Neubau von zwei Rettungswachen im Bereich Schmallenberg

Der Rettungsdienst des Hochsauerlandkreises setzt sich in seinem Bedarfsplan zum Ziel, kreisweit 90 % der Notfälle innerhalb einer Hilfsfrist von 12 Minuten zu bedienen. Zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung sollten die Rettungswachen so angeordnet sein, dass die Notfallorte innerhalb dieser Hilfsfrist erreicht werden können.

Mit der 3. Fortschreibung des Bedarfsplans für den Rettungsdienst im Hochsauerlandkreis wurden die bisherigen Standorte der Rettungswachen durch einen Gutachter überprüft. Bisher befindet sich eine Rettungswache in Bad Fredeburg am ehemaligen Krankenhaus. Dort sind zwei Rettungswagen (RTW) und ein Notarzteinsetzfahrzeug stationiert. Insgesamt arbeiten dort 27 Mitarbeiter im Schichtdienst. Eine provisorische Nebenwache wurde in Westernbödefeld eingerichtet (ein RTW), um das Zentrum des Kreises abzudecken. Diese Nebenwache zieht in Kürze nach Frielinghausen um.

Damit die vorgegebene Hilfsfrist von 12 Minuten gehalten werden kann, waren an verschiedenen Orten im Hochsauerlandkreis Veränderungen erforderlich. So soll die Rettungswache aus Bad Fredeburg nach Gleidorf verlegt werden, weil dort durch die günstige Lage an zwei Bundesstraßen die Fahrzeuge schneller ausrücken können. Außerdem soll ein neuer Standort in Gellinghausen entstehen. Der Standort Frielinghausen wird dann aufgegeben. Die 3. Fortschreibung des Bedarfsplans für den Rettungsdienst und damit auch die beiden neuen

Standorte im Bereich der Stadt Schmallenberg wurden am 10.09.2021 durch den Kreistag des Hochsauerlandkreises beschlossen.

Um Kosten zu reduzieren und Synergieeffekte zu nutzen, wurde die Planung für alle Wachen im Hochsauerlandkreis gemeinsam ausgeschrieben. Gleichzeitig suchte der Rettungsdienst nach geeigneten Grundstücken. Inzwischen ist die Suche abgeschlossen und die Grundstücke sind erworben. Die Gleidorfer Rettungswache wird an der B 511 im Norden von Gleidorf gebaut werden, die Gellinghauser Wache an der L 776 im Norden von Gellinghausen. Für das Bauvorhaben in Gleidorf muss noch ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt werden. Nach Abschluss der Planungen und Erteilung der Baugenehmigungen müssen die einzelnen Gewerke ausgeschrieben werden. Etwa im zweiten Halbjahr 2025 wird voraussichtlich mit dem Bau begonnen. Die Gleidorfer Wache wird über ca. 700 m² Nutzfläche einschließlich vier Stellplätze verfügen; die Gellinghauser Wache wird mit 440 m² und zwei Stellplätzen geplant.

Vom Bau der beiden neuen Wachen verspricht sich der Rettungsdienst des Kreises eine erhebliche Verbesserung für die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger im Raum Schmallenberg und auch für die räumliche Unterbringung des Rettungsdienstpersonals und der Fahrzeuge.

Verfasserin: Anja, Menne, Fachbereichsleiterin Ordnung, Verkehr und Gesundheit, HSK



Die Rettungswache in Bad Fredeburg

» Wald der Zukunft

Als am 18. Januar 2018 das Sturmtief Friederike über Nordrhein-Westfalen zog, hat wohl niemand geahnt, welche Auswirkungen dieser Sturm für die Forstwirtschaft haben wird.

Damals war der Stadtwald mit ca. 2.000 Festmetern Schadholz betroffen. Damals viel – rückblickend eigentlich eine geringe Menge, zu dem was in den späteren Jahren folgte. Durch die ausgeprägten Dürrejahre von 2018 – 2020 kam es zu einer noch nie dagewesenen Borkenkäferkalamität, welche bis heute anhält. Die kahlen Hänge in fast allen Bereichen von Nordrhein-Westfalen sind Zeugen dieser enormen Käferpopulation. Auch der Stadtwald Schmallenberg ist nicht verschont geblieben. Die Eckdaten sind ernüchternd – 160.000 Festmeter Schadholz und gut 400 ha Kalamitätsfläche. Es kann nur spekuliert werden, wie es im Jahr 2024 weiter geht. Fest steht, der Klimawandel hat auch den Stadtwald Schmallenberg erreicht, und zwar bis in die Höhenlagen. Damit steht auch die Herausforderung fest. Der Stadtwald muss klimastabil werden. Die Wissenschaft spricht von einem klimaresilienten Wald. Damit dieses „Waldziel“ erreicht werden kann, benötigt es Geduld und finanzielle Unterstützung. Aus diesem Grund hat der Stadtrat auch für das Jahr 2024 eine Summe von 273.000 € für den Wald der Zukunft bereitgestellt. In vielen Diskussionen kommt aber immer wieder die Frage auf „Wie sieht er aus, der Wald der Zukunft?“. Der Wald der Zukunft muss klimastabil sein, er muss Erholung bieten, aber er muss auch wirtschaftlich sein. Aus diesen Eckpunkten leitet sich das Wiederaufforstungskonzept des Stadtforstbetriebes ab. Bei der Wiederbegründung der Kahlfelder spielt der Standort eine entscheidende Rolle, hieraus lassen sich die möglichen Baumarten ableiten. Auf den Wiederaufforstungsflächen sollen sich mindestens vier verschiedene Baumarten wiederfinden. Dieses soll durch die klassische Pflanzung, aber auch durch die aufkommende Naturverjüngung erreicht werden. Das Baumartenspektrum reicht von A wie Ahorn bis Z wie Zeder. An dieser Stelle sei das Internetportal www.waldinfo.nrw.de erwähnt, ein Portal welches



Kalamitätsfläche bei Bödefeld



Die Pflanzaktion Bürgerwald

nicht nur für den Stadtforstbetrieb, sondern auch für alle Waldbesitzenden einen guten Anhalt für den Wald der Zukunft gibt. Ein großes Thema ist auch die richtige Pflanzenqualität. Dazu hat der Stadtforstbetrieb schon im Jahr 2020 angefangen, eigene Saatgutbäume zu beernten. Es konnten mehrere Tonnen Zapfen gepflückt werden, die wiederum als Saatgut in heimischen Baumschulen als Pflanzen angezogen werden. Auch in diesem Jahr gab es eine große Unterstützung bei der Pflanzung von Tausenden der Setzlinge. Besonders ist dabei der Bürgerwald zu erwähnen, wo auch 2023 Schulen den Wald der Zukunft gestaltet haben. Das Fazit dieser Kalamität kann daher auch als Chance angesehen werden, dass mit der Zeit die Stadt Schmallenberg einen klimagerechten, erholenden und wirtschaftlichen Wald bekommt.

Verfasser: Christian Bröker, Stadtförster der Stadt Schmallenberg

» Digitales Amtsblatt

Die Stadt Schmallenberg hat im Dezember 2023 erstmals ein digitales Amtsblatt herausgegeben. Das Amtsblatt besteht aus einem Verwaltungsteil, der die öffentlichen Bekanntmachungen wie z.B. Satzungsänderungen oder die Bekanntgabe von Sitzungsterminen der Stadtvertretung enthält. Im zweiten Teil werden für die Bürgerinnen und Bürger interessante Themen und Pressemitteilungen veröffentlicht.

Das Amtsblatt erscheint monatlich bzw. bei Bedarf auf der städtischen Homepage unter www.schmallenberg.de. Für alle Bürgerinnen und Bürger wird zudem die Möglichkeit geschaffen, das aktuelle Amtsblatt – nach vorheriger Registrierung der Mailadresse – als Newsletter per E-Mail zu erhalten.



Mit der Einführung eines digitalen Amtsblattes möchte die Stadt Schmallenberg ein wichtiges Zeichen für die Modernisierung der Verwaltung setzen. So ist das neue digitale Amtsblatt für eine breite Öffentlichkeit leicht zugänglich. Es wird eine größtmögliche Verbreitung der Informationen erreicht. Bürgerinnen und Bürger können von überall und zu jeder Zeit auf die Informationen zugreifen. So wird der Service für die Bürgerinnen und Bürger erheblich verbessert.

Verfasserin: Anke Sibert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Stadt Schmallenberg

Jetzt für den Newsletter anmelden!



STADT SCHMALLEMBERG

Der Bürgermeister

Unterm Werth 1 | 57392 Schmallenberg

Tel. 02972 980-0 | Fax 02972 980-480

E-Mail: post@schmallenberg.de



WWW.SCHMALLEMBERG.DE

